

Der 1. Bienenwald Sachsens schreibt Geschichte – und weitere Kapitel folgen

Der 1. Bienenwald Sachsens ist eines von vielen zukunftsweisenden Naturschutzprojekten, die auf dem Landgut Kemper & Schlomski in Liebstadt in den letzten 15 Jahren realisiert wurden. Ob die Anlage eines Schulwaldes, von Naturschutzteichen und Trockensteinmauern, die Pflege und Verjüngung der Streuobstwiesen oder die extensive Bewirtschaftung artenreicher Bergwiesen sowie wertvoller Waldhabitate – Naturschutz wird auf dem Landgut konsequent umgesetzt und stetig vorangetrieben.

Durch das große Engagement in der regionalen Jugendumweltbildung werden vor allem viele Kinder und Jugendliche an das Thema Natur(-schutz) herangeführt. Schulwald, Streuobstwiese & Co. stehen dabei als wichtige Exkursionspunkte zur Verfügung, um Wissen nachvollziehbar zu vermitteln und bei kleinen Arbeitseinsätzen unmittelbar anzuwenden. Besonders der Bienenwald steht momentan im Fokus der zahlreichen geführten Wanderungen, Exkursionen und Waldrallyes.

Seit der Pflanzung des Bienenwaldes im März 2019 ist so einiges passiert. Dazu ein kurzer Abriss der Geschichte dieses Leuchtturmprojektes.

Der Borkenkäfer machte 2018 auch vor den Waldflächen in Liebstadt keinen Halt. Zahlreiche Fichtenbestände wurden befallen und mussten beräumt werden, zurück blieben große Lücken im Wald. Auf einer solchen Kalamitätsfläche wurde im Frühjahr 2019 der Bienenwald angelegt, zusammen mit freiwilligen Helfern.

Auf der besonnten Hangfläche wurden nach Räumung des restlichen Reisigs 13 blühfreudige Baum- und Straucharten gepflanzt. Es wurden nur heimische Arten gewählt, die aufgrund ihres Pollen- und Nektarreichtums eine große Bedeutung für die zahlreichen Wildbienenarten sowie weitere Insekten aufweisen. Die jungen Bäume wurden als Ballenware geliefert, nach Möglichkeit von regionalen Anbietern. So konnten die Wildäpfel beispielsweise aus der Forstbaumschule in Graupa bezogen werden. Die Aufzucht und Anlieferung der Pflanzen erfolgte in sogenannten QuickPots, die eine optimierte Wurzelentwicklung garantieren und im Gegensatz zu wurzelnackten Pflanzen mehr Widerstandskraft gegen die zunehmende Hitze und Trockenheit versprechen. Immer mehr Baumschulen arbeiten bereits mit QuickPots und reagieren damit auf steigende Temperaturen und Trockenheit. Die verschiedenen Baum- und Straucharten wurden nach einem speziellen Schema gepflanzt, das einerseits die Ansprüche der einzelnen Arten und andererseits die interspezifische (zwischenartliche) Konkurrenz berücksichtigt. Auch der gewählte Pflanzabstand von 3 x 3 m soll gewährleisten, dass möglichst viele der jungen Pflanzen überleben und sich nicht gegenseitig ausdunkeln. Vor allem Wildobstarten wie Wildapfel, Wildbirne, Vogelkirsche, Eberesche, Schlehdorn und Waldhasel wurden auf die Fläche gebracht. Aber auch andere blühfreudige Baumarten wie Salweide, Winterlinde, Feld- und Bergahorn fanden ihren Platz. Mit viel Muttererde als Starthilfe wurden die jun-

gen Bäume in die Erde gebracht. Die Abdeckung mit Hackschnitzeln soll das Regen- und Gießwasser bremsen und vor Austrocknung schützen. Zusätzlich wurden Schutzhüllen und Kürassiere angebracht, um die jungen Pflanzen vor Wildverbiss und Fegeschäden zu schützen, denn so eine außergewöhnliche Artenvielfalt ist auch für das Wild besonders schmackhaft.

Dieses Engagement blieb natürlich nicht lange unbemerkt und so wurde der rund 4.000 Quadratmeter große erste Pflanzabschnitt des Bienenwaldes zum Kinder- und Feuerwehrfest am 1. Juni 2019 auf dem Landgut Kemper & Schlomski offiziell eröffnet. Landtagspräsident und Abgeordneter Dr. Matthias Röbner, Oliver Wehner (MdL) und Hans-Peter Retzler, Liebstadts Bürgermeister, waren zu diesem feierlichen Anlass gekommen. Bei einem gemeinsamen Fußmarsch,

zusammen mit zahlreichen interessierten kleinen und großen Besuchern, tauschte man sich umfassend über das Projekt aus. Viele Fragen wurden beantwortet und ökologische Zusammenhänge erklärt. Am Bienenwald angekommen, wurden nach einer kurzen Ansprache von Bärbel Kemper, der Schirmherrin des Bienenwaldes, symbolisch einige weitere Wildäpfel gepflanzt und alle packten mit an.

Seit seiner Pflanzung wird der Bienenwald stetig erweitert und in einen komplexen Biotopverbund eingeflochten. In gemeinsamen Arbeitseinsätzen werden angrenzende Waldsäume durch die Pflanzung geeigneter Bäume und Sträucher artenreich gestaltet. Zusätzlich werden weitere Kleinbiotope wie Totholzpolter und Trockensteinmauern integriert. Die Vernetzung des Bienenwaldes mit den zahlreichen weiteren Klein- und Kleinstbiotopen



Abb. 1: Feierliche Eröffnung von Sachsens 1. Bienenwald; Foto: Patrick Nitzsche



Abb. 2: Arbeitseinsatz der Unternehmensberatung Kemper & Schlomski zum Welttag der Umwelt; Foto: Maria Kühn

ist von enormer Bedeutung für die Stabilisierung und Ausbreitung vieler Tier- und Pflanzenarten.

Bislang haben diverse Veranstaltungen im und rund um den Bienenwald stattgefunden. Im Rahmen der 48-h-Aktion wurden zusammen mit der Jugendfeuerwehr Großbröhnsdorf-Biensdorf weitere 100 Bäume gepflanzt, um den 1. Pflanzabschnitt des Bienenwaldes zu erweitern. Sechs weitere Jugendfeuerwehren statteten dem Landgut kurz darauf einen Besuch ab, um im Rahmen des Teamtages einen spannenden Wettkampf auszutragen, bei dem u. a. auch weitere Wildäpfel gepflanzt wurden.

Zum Welttag der Umwelt am 5. Juni 2019 packte das Team der Kemper & Schlomski Unternehmensberatung aus Dresden mit an.

Auf dem zweiten Pflanzabschnitt des Bienenwaldes, ebenfalls einer ehemaligen Fichtenfläche, wurde die aufgelaufene Naturverjüngung, u. a. von Feld- und Berg- und Spitzahorn sowie von Eberesche mit Einzelbaumschutz ausgestattet. Vorhandene Lücken sollen durch ergänzende Pflanzungen und weitere Naturverjüngung in den nächsten Jahren geschlossen werden.

Im Rahmen des Aktionstages „genialsozial“ am 2. Juli 2019 schickte dieses Jahr das Gymnasium Pirna tatkräftige Unterstützung. Auf der Bienenwaldfläche wurde gemeinsam die Beschilderung der einzelnen Bäume fortgesetzt und Konkurrenzbewuchs entfernt. Bei verschiedenen Exkursionen war und ist der Bienenwald bereits ein Hauptexkursionspunkt. Die Teilnehmer lernen Spannendes zum Bienenwald und den Wildbienen und

unterstützen uns weiterhin praktisch: sowohl bei Pflanz- als auch bei diversen Pflegeaktionen.

Mit unserem Bienenwaldprojekt wollen wir nicht nur als gutes Beispiel vorangehen, wir wollen mit unserem Engagement anstecken und die Idee „insektenfreundliche Aufforstung“, gerade vor dem Hintergrund der Borkenkäferproblematik möglichst weit streuen. Unser Ziel ist es, das Netzwerk von kompetenten Forst- und Bienenwaldexperten jedem zugänglich zu machen. Mithilfe einer digitalen Plattform können so künftig Informationen zu insektenfreundlichen Aufforstungen gesammelt und ausgetauscht werden. Zusätzlich wollen wir regionale Ansprechpartner listen, um Kompetenzen vor Ort nutzbar zu machen. Anregungen und weitere Unterstützung erhalten wir gern unter www.bienenwald@lgks.eu.

Ausführlichere Informationen zu unserem Bienenwald, zu weiteren Naturschutzprojekten und zur Umweltbildung des Landgutes Kemper & Schlomski erhalten Sie unter www.lgks.eu. Besuchen Sie den Bienenwald gern persönlich auf einer unserer nächsten Veranstaltungen!

Anna Preul ist
Naturschutz- und Umweltbildungsbeauftragte
am Landgut Kemper & Schlomski

